



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Günther Roeder an Adolf Erman**

**Roeder, Günther**

**Hildesheim, 23.04.1916**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100073)

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Ihr Brief über mein Buch mit den übersetzten religiösen Texten hat mich herzlich gefreut, aber doch mussten die Feiertage kommen, damit ich Ihnen endlich dafür danken kann. Sie haben dem Buche die Ehre erwiesen es ernst zu nehmen, was es bei einem Ägyptologen eigentlich gar nicht verdient; denn seine Eltern waren Leichtsinn und Eile, beides Feinde der Wissenschaft. Und da sind Sie gleich auf die Übersetzungsfehler gestossen, von denen die Texte, wie ich sehr wohl weiss, wimmeln. Hätte ich mich bemühen wollen, sie zu vermeiden, so würde ich zu der Arbeit so viele Jahre gebraucht haben, wie sie mich in Wirklichkeit Monate gekostet hat. Und das Ergebnis wäre auch nicht befriedigend geworden, denn erstens fühle ich mich mit meiner grammatischen Schulung und meinen sprachlichen Kenntnissen durchaus nicht auf der Höhe, die andere erreicht haben; und zweitens würden auch jene anderen nicht alles richtig haben übersetzen können. Darum habe ich es trotz aller Bedenken, die ich mir in ruhigen Stunden vorhielt, gewagt.

Mit einem Ihrer Urteile bin ich nicht einverstanden: dass das Buch ein richtiges Bild von religiösen Literatur gäbe. Als ich daran arbeitete, schwebte mir der Wunsch vor, ein religionsgeschichtliches Gegenstück zu Breasteds Ancient Records

anzubahnen. Wenn der Verleger schliesslich auch das Doppelte des anfangs geplanten Umfangs bewilligte, so war es rein zufällig, ob ich aus den einzelnen Gruppen diesen oder jenen Text vornahm; und manche Gruppen sind überhaupt nicht vertreten.

Den Plan zu dem erwähnten Gegenstück führt inzwischen Breasted selbst vielleicht aus. Wir hätten in Deutschland wohl Gelegenheit dazu, nachdem Göttingen eine grosse religionsgeschichtliche Serie angekündigt und andere ihr Interesse gezeigt haben. Die Benützung meines Buches wird ja nach einigen Jahren eine Erfahrung liefern, nach der man über den Plan urteilen kann.

Die Religionshistoriker fürchte ich nicht allzusehr; sie sind nicht alle so übergeschnappt wie Völter und die kritischen unter ihnen glauben auch nicht alles, was sie nicht verstehen. Briefe von ihnen sagen mir, dass es doch richtig war, ihnen nicht ausgewählte Stellen sondern ganze Texte zu geben; das Weitere warte ich geduldig ab. Was die Tageszeitungen über das Buch geschrieben haben, könnte mich, wenn ich daran glauben wollte, zum Grössenwahn verführen. Aber einige ernsthafte Leute haben sich doch schon mit dem Stoff beschäftigt und sie werden die Wilden hoffentlich im Zaume halten.

In Göttingen hörte ich neulich, dass Sethe in der Memphisitischen Theologie ganz Neues sieht, darunter szenische Zwischenbemerkungen, die jetzt im fortlaufenden Text stehen; ähnliches hat er in Gardiners Papyrus. Das wäre eine grosse Überraschung und eine Belebung der Mysterien des Ichnofret, denn um dramatische Aufführungen soll es sich handeln.

mit  
Von unserem Haus, wo es Mutter und Tochter wieder aufwärts geht, wenn auch langsam, freundliche Ostergrüsse in das Ihrige

von Ihrem ergebenen J. Roeder.